



Ein Reise durch Tradition, Brauchtum und viel gelebte Volkskultur in der ganzen Steiermark

Ho ruck! Hoch die Maibäume

Fällen, schmücken und gut „passen“. Die Landjugend trägt den Brauch des Maibaumaufstellens als Gemeinschaftserlebnis in die Gegenwart.

Von Katrin Schwarz

Kein Frühling ohne Maibaum. Was pandemiebedingt in den letzten beiden Jahren nicht selbstverständlich war, wird wieder zum Spektakel. Auch wenn sich historisch keine einheitliche Geschichte zur Entstehung finden lässt, hat sich über Jahrzehnte ein recht einheitlicher Maibrauch entwickelt.

Neben Vereinen und Gemeinden ist es vor allem die Landjugend, die diese Tradition mit rund 130 aufgestellten Maibäumen in der Steiermark aktiv betreibt.

Doch mit dem Aufstellen ist es nicht getan, denn eines darf auf keinen Fall passieren: Man will den Baum nicht den Maibaumdieben der Nachbargemeinden überlassen. „Deswegen holen wir ihn erst knapp vorher aus dem Wald“, erklärt Nadine



In Etmleiß wird der Baum nach dem Umschneiden versteigert

Edlinger, Geschäftsführerin der Steirischen Landjugend und Leiterin in Etmleiß.

Nach dem Umschneiden und Entästen des gespendeten Baums macht sich die Jugend ans Handwerk: „Die Rinde wird heruntergezogen, ‘oschepsen’ sagen wir.“

Nur der Wipfel bleibt und wird mit Kränzen und Bändern geschmückt.

Am 30. April wird aufgestellt. „Wir halten die ganze Nacht Wache. Wenn es hell ist, darf ihn keiner mehr umschneiden“, erklärt Edlinger. Doch die Gesetze des Mai-

baum-Stehlens sind von Region zu Region verschieden.

Die Landjugend Rohrhoos-Schladming-Pichl „passt“ drei Nächte lang. „Wir haben uns dafür eine eigene Passhütte gebaut“, erklärt Obmann Matthias Stocker. In den letzten drei



TERMINE

Aufgespielt

Volksmusik aus Kärnten, Salzburg und der Steiermark gibt es beim „Steirischen Abend“ in der Festhalle Stallhof in Stainz: 23. 4., 20 Uhr. Karten: 0664/4635617.

Frische Töne

Frühjahrskonzert der Trachtenkapelle Ottendorf, Motto „Ein Leben lang“: 23. 4., 20 Uhr und 24. 4., 18 Uhr, Veranstaltungszentrum Ottendorf. Info: 0664/2521910.

Musik beim Wirt

Neuer Musikantenstamm-tisch im Gasthof „Zum Hl. Wasser“ in Kainach bei Voitsberg: 30. 4., 14 Uhr. Hinkommen und mitmachen! Info: 0664/73497364.

Geigentreffen

Ein gemütliches Zusammenkommen und Aufspielen beim Höchwirt in Graz-Weinitzen: 6. 5., ab 16 Uhr. Kommen, Mitspielen, Zuhören. Info: 0316/908635.



In Stübing wird der Mai mit dem Maibaumaufstellen und Maitanzen begrüßt (links). Ein wichtiges Symbol des Maibaums ist der Kranz und der liegt bei der Landjugend Rohrmoos-Schladming-Pichl fest in Damen Händen

JÜRGEN FUCHS, LJ (2)

der Landjugend Schwanberg. Die Symbole stehen in der Volkskunst für Fruchtbarkeit und Liebe.

Aufgestellt wird er mit purer Muskelkraft. Nicht nur, weil es in der Weststeiermark so viele Kraflackln gibt, sondern zur Brauchtumpflege. Ein Gemeinschaftserlebnis, das zeigt, „die Landjugend tut noch was und die gibt es noch“, so Masser.

Als Symbol der Gemeinschaft hat der Maibrauch auch bis heute seine Bedeutung erhalten.

In Schwanberg muss sich die Jugend übrigens keine Nächte um die Ohren hauen. „Wir stellen ihn am 1. Mai auf, da darf er nicht umgeschnitten werden.“ Zu Fronleichnam wird der Baum versteigert und ein Bankerl daraus gemacht.

Nächten im Mai gibt es noch eine Wache. Umgeschnitten wird heuer am 18. Juni mit einem Fest und Schätzspiel. Dabei gibt es meist auch ein Maibaumkraxeln für Kinder mit Unterstützung der Bergrettung. Hängen in Rohrmoos zwei Puppen (Hänsel

& Gretel) am Maibaum, setzt ihm die weststeirische Jugend eine Krone auf: „Wir schnitzen Muster in den Maibaum. Rauten, die Jahreszahl, das Logo der Landjugend und die Rinde wird zu einer Krone zusammengeschnitten“, so Felicitas Masser von

In Schwanberg stellt die Landjugend den Maibaum traditionell per Hand mit Schwabeln auf. Unterstützung gibt es dabei von Mitgliedern der Feuerwehr

LJ SCHWANBERG



GERICHTSFALL ANNO 1867

Rache wegen Maibaum

Es war ein Gerichtsfall rund um einen umgeschnittenen Maibaum in Dillach (Bezirk Graz-Umgebung), über den im Jahr 1867 die Tagespost wie folgt berichtete: „Sechs junge Burschen im Alter von 17-23 Jahren, Grundbesitzersöhne und Knechte, erscheinen heute vor dem Gerichtshofe, angeklagt des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit fünften Falles. Am 30. April d. J. Abends setzten mehrere Burschen beim Gasthause des Joh. Rafler vulgo Evhansl in Dillach einen Maibaum, wofür dieser ihnen Wein zu trinken gab, worauf die Burschen in sein Gasthaus sich begaben und darin zechten. Einer der Burschen bemerkte nun, dass der benachbarte Wirt aus Neid, dass Rafler mehr Gäste habe und dass bei ihm der Maibaum gesetzt worden sei, den Maibaum angeschnitten habe. Hierüber aufgebracht verfolgten die Burschen den Wirt. Als sie denselben nicht ergreifen konnten, zertrümmerten sie mit einer Hacke die Küchentüre, den Wagen und die Zeughütte. Auch die Kegelstätte ruinierten sie, schlugen die Fenster ein und viele Löcher in die Mauer.“ Für die Beschuldigten setzte es acht bis zehn Tage Arrest.

